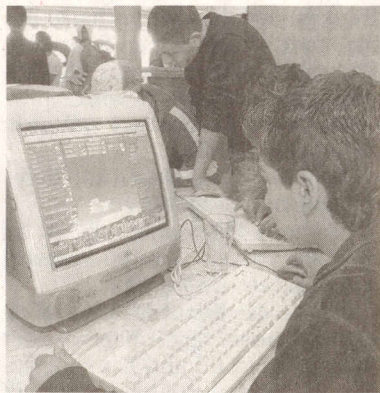


Jugendrat macht Sparvorschläge

REMSCHIED (hr) In einem offenen Brief an die Oberbürgermeisterin setzt sich der scheidende Jugendrat kritisch mit dem Sparpaket auseinander. „Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass es nicht die richtige Zeit ist, um Wunschzettel zu schreiben, sprechen uns aber auch massiv gegen das Kaputtsparen der Stadt Remscheid aus“, schreibt der Vorsitzende Dennis Stanniol in einer umfangreichen Stellungnahme. Und weiter: „Niemand möchte in einer seelenlosen Stadt wohnen, die (...) keine Attraktivität mehr bietet.“ Weil man wisse, „dass Einschnitte unvermeidlich sind“, begrüßt der Jugendrat die Idee, Eintrittsgelder in den Museen zu erheben. Er macht auch eigene Sparvorschläge. Hier einige Beispiele:

- Bessere Ausnutzung der städtischen Gebäude, vor allem der Schulen, außerhalb der Unterrichtszeiten, wie es bereits durch die VHS geschieht.



Das **Jugendcafe RIC** steht auf der Streichliste. BM-FOTO: HERTGEN (ARCHIV)

- Einrichtung eines Energiesparprogramms für alle städtischen Gebäude.
- Einsatz von alternativen Energien, wie etwa Solarzellen auf städtischen Gebäuden.
- Umbau der Aula der Albert-Einstein-Gesamtschule zu einer klei-

nen Stadthalle, um sie für Veranstaltungen vermieten zu können.

- Keine Schließung des Internetcafés RIC, aber Prüfung einer moderaten Erhöhung der Getränkepreise und der Gebühren für die Nutzung des Internets.

- Keine Schließung der Musik- und Kunstschule, dafür Prüfung der Unterbringung im Terrapart-Gebäude ab 2014, da dann ein Jahrgang am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium weniger vorhanden ist. Die Bökersche Villa wird verkauft.

- Keine Schließung des Freibades Eschbachtal, aber Prüfung von moderater Preiserhöhung. Alternative Einnahmequellen: Vermietung für Feste, Installation und Vermietung von Grillstationen.

- Keine pauschale Kürzung der Zuschüsse an die Jugendzentren, dafür Prüfung der Zusammenlegung der Verwaltungen, um Synergie zu erzielen.

DIE NEUEN KANDIDATEN SEITE C 5